Königliches Gymnasium zu Culm.



1859. 1909.

Feier des Geburtstags
Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Mittwoch, dem 27. Januar 1909, vormittags 11 Uhr.

1. **Die Schöpfung.** Von J. Haydn.
Für gemischten Chor, Deklamation und Klavier eingerichtet von Kriegeskotten.
(Text der Gesänge umstehend.)

---

2 **Festrede des Herrn Oberlehrers Dux.**

---

3. **Nationalhymne.**

Text der Gesänge.

1. Chor.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde;
Und die Erde war ohne Form und leer;
Und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe,
Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser;
Und Gott sprach: „Es werde Licht", und es ward Licht.
Und Gott sah das Licht, daß es gut war;
Und Gott schied das Licht von der Finsternis.

2. Chor.

Verzweiflung, Wut und Schrecken
Begleiten ihren Sturz.
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

3. Chor.

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
Der Himmelsbürger frohe Schar;
Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Das Lob des zweiten Tags.

4. Chor.

Stimmt an die Saiten,
Ergreift die Leier!
Laßt euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott.
Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

5. Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.
Dem kommenden Tage sagt es der Tag.
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.
In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

6. Chor.

Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Arie für Baß.

Nun scheint in vollem Glanz der Himmel;
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder,
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel,
Den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht.
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar seh'n,
Des Herren Güte preisen soll.

Arie für Tenor ~~und Baß.~~

Mit Würd' und Hoheit angetan,
Mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
Gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch,
Ein Mann und König der Natur.
Die breit gewölbt', erhabne Stirn
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmiegt sich,
Für ihn, aus ihm geformt,
Die Gattin, hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
Des Frühlings reizend Bild,
Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

7. Chor.

Vollendet ist das große Werk,
Der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch uns're Freud' erschalle laut,
Des Herren Lob sei unser Lied.
Zu Dir, o Herr, blickt alles auf!
Um Speise fleht Dich alles an.
Du öffnest Deine Hand,
Gesättigt werden sie.
Du wendest ab Dein Angesicht,
Da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg,
In Staub zerfallen sie.
Den Odem hauchst Du wieder aus,
Und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft;
Des Herren Lob sei unser Lied.
Alles lobe seinen Namen!
Denn er allein ist hoch erhaben, Alleluja!

Druck von Wilhelm Biengke, Culm, Wpr.